



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln
für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Rico, Oskar und die Tieferschatten

Andreas Steinhöfel

Lesealter: ab 10 Jahren

Film: ab 8 Jahren (FSK 0)

Andreas Steinhöfels preisgekrönter und spannender Kinderkrimi spielt im Berliner Stadtteil Kreuzberg: Der „tiefbegabte“ Rico (ein neurodiverses Kind) lernt dort den hochbegabten, aber ängstlichen Oskar kennen. Gerade, als ihre ungewöhnliche Freundschaft beginnt, verschwindet Oskar spurlos. Rico muss seinen ganzen Mut zusammennehmen und sich allein auf die Suche nach seinem Freund machen, wobei er dem berüchtigten Entführer „Mister 2000“ auf die Spur kommt und das Rätsel um die unheimlichen „Tieferschatten“ im Hinterhaus löst.



Medienart/ Sprache	Kurzbeschreibung	Herausgeber/ Anmerkungen
Originalbuch/ Deutsch	- reflektierter Erzählstil mit Tempiwechsel - Illustrationen im Comicstil	Carlsen (2008) 220 Seiten - Lehrerhandreichungen unterschiedlicher Verlage vorhanden
Adaption/Deutsch – leichter lesen (DaF)/gekürzt	- im Präsens geschrieben (wie ein Live-Bericht) - Worterklärungen am Seitenende - abwechslungsreiche Aufgaben zum Leseverständnis - Zeilennummern - Illustrationen des Originals	Ernst Klett Sprachen (2025) 128 Seiten mit Aufgaben + hybride Ausgabe: Lizenzschlüssel zur digitalen Textausgabe und Hörbuch

Adaption/Deutsch – einfach lesen!/stark gekürzt	- vorwiegend in Präteritum/ Perfekt geschrieben - motivierende Aufgaben zum Leseverständnis - Zeilennummern - Illustrationen, die die Sinnerfassung unterstützen	Cornelsen – Ein Leseprojekt (2026) 96 Seiten mit Aufgaben
Film (DVD)/ Audio Deutsch/ dt. Untertitel für Hörgeschädigte	- inhaltlich sehr nah am Buch verfilmt - fängt die Atmosphäre ein - Trickfilmszenen verdeutlichen Ricos innere Monologe - Rico spricht in ein Diktiergerät (ersetzt das Tagebuchschreiben und die Worterklärungen des Originals)	Oetinger Media GmbH (2015) 92 min

Geht es lediglich um das inhaltliche Gerüst der Geschichte, können alle Buchfassungen parallel im Unterricht verwendet werden.

„Das ‚Leseprojekt‘ von Cornelsen stellt die am stärksten gekürzte und vereinfachte Fassung dar. Übrig bleibt die Detektivgeschichte. Der charakteristische Witz des Originals, der Humor, der aus Ricos ‚tiefbegabter‘ Logik und seiner Tendenz zur Wortwörtlichkeit und Selbstironie entsteht, verschwindet hinter der funktionalen Sprache der Adaption. Die komplexe Mutter-Sohn-Beziehung und der Mikrokosmos des Hauses mit seinem Kreuzberger Flair treten nur wenig in Erscheinung. Deshalb sollte im Unterricht unbedingt der Film gezeigt werden, denn dieser kann die atmosphärischen Verluste des Leseprojekts etwas kompensieren.

Die DaF-Variante aus dem Klett-Sprachen-Verlag trifft den Grundton des Originals erstaunlich gut, hat aber auch erheblich mehr Text als die Variante des „Leseprojektes“. Die Kapiteleinteilungen und die Illustrationen entsprechen dem Original. Durch die durchgehende Verwendung des Präsens entsteht das Gefühl eines Live-Berichtes. In dieser Variante ist der Humor erhalten, allerdings fehlen die witzigen Worterklärungen Ricos, die im Original in den Text eingestreut sind.

Kathleen Wengler

Berlin, im März 2026